

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 352.

Mittwoch den 17. December.

1856.

Stadttheater.

Die Geschwister Raczel erfreuen sich noch fortwährend der Gunst des Publicums in hohem Grade. Der zahlreiche Besuch ihrer im Theater gegebenen Concerte beweist das am besten. Seit unserem letzten Berichte über sie haben die jungen Virtuosen wieder zwei Concerte gegeben, ein fünftes ist bereits angefügt. In den Concerten am 13. und 15. Decbr. hatten Frau Boni-Bartel und Herr Schneider die Gesangsvorträge übernommen. Referent war verhindert, diesen musikalischen Aufführungen beizuwohnen, hörte jedoch von urtheilsfähigen Personen, daß beide Sänger — wie das von ihnen zu erwarten stand — sehr Braves geleistet haben. Jedenfalls ist es mit besonderer Anerkennung hervorzuheben, daß sie lauter gute Musikstücke, zum Theil selbst Tonwerke ersten Ranges zum Vortrag gewählt hatten. Frau Boni-Bartel sang die Mendelssohn'sche Concertarie und die Snadenarie aus „Robert der Teufel“, Herr Schneider Arie aus „Bampyr“ von Marschner und zwei Lieder von Franz Schubert. — Zu dem Concert am 15. Decbr. ward ein neues einactiges Lustspiel zum ersten Male gegeben: „Ich esse bei meiner Mutter“ von Decourcelle und Thiboust, deutsch von A. v. Winterfeld. Die Kleinigkeit ist mehr Genrebild als Lustspiel, übrigens mit dem den Franzosen eigenthümlichen Geschick gemacht. Man sieht das Stück nicht ohne Befriedigung an, da es auch fern von der moralischen Haltlosigkeit der meisten anderen französischen Erzeugnisse dieses Genres ist, sich im Gegentheil eine gewisse Herzlichkeit darin ausspricht. Die Darstellung war eine sehr brave. Die Hauptrolle (Edwina Bella) hatte Frau Wohlstadt, der die Vertreter der anderen hervortretenden Partien: Frä. Ungar als Marie, Herr Köstke als Alfred und Herr Böckel als Fürst Moriz, würdig zur Seite standen. F. Gleich.

Drittes Abonnement-Quartett im Saale des Gewandhauses.

In dieser ganz besonders interessanten Aufführung für Kammermusik kamen nur Compositionen von Beethoven zu Gehör.

Man gab damit eine würdige Vorfeier des Geburtstages (17. December) des größten aller Tonmeister. Die erste Nummer des Programms, Quartett für Streichinstrumente (Op. 18, No. 3, D dur), ward von den Herren Röntgen, Concertmeister David, Herrmann und Capellmeister Rieg ausgeführt. Leider mußte Referent dieselbe wegen einer gleichzeitig im Theater gegebenen Neuigkeit versäumen. Das zweite Tonstück war das Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell Op. 97, B dur, eines der höchststehenden Werke des Meisters, bei dessen Vortrage sich neben den anerkannten Leistungen der Herren Concertmeister David und Capellmeister Rieg auch die der Pianistin, Fräulein Louise Hauffe, auf das Ehrenvollste behaupteten. Wir können der jungen talentvollen Künstlerin zu diesem neuen Beweise ihres erfolgreichen Strebens nur Glück wünschen. — Das größte Interesse aller Verehrer der Kunst und Beethovens insbesondere nahm der zweite Theil der Aufführung in Anspruch: wir hörten hier zum ersten Male eines der Werke, mit denen der Meister seine an großen Thaten so reiche künstlerische Thätigkeit abschloß, das nachgelassene Quartett Op. 135 in F dur. Daß dem großen Beethoven bis an sein Lebensende die Muse der tönenden Kunst lächelte, daß ihm der unerschöpflichste Schatz erhabenster Ideen verliehen war, beweist auch dieses letzte seiner Quartette. Es weht dem Hörer aus demselben die Frische ewiger Jugend entgegen; es imponirt ihm hier, wie in allen Werken Beethovens, der hohe Schwung der Genialität und die eiserne Kraft der Gedanken. Eben so wenig als bei den früheren mehrsätzigen Werken Beethovens kann man auch bei diesem von einem die Einheit störenden Hervortreten des einen oder des andern Theiles auf Kosten der übrigen reden: alle vier Sätze stehen mit gleicher Berechtigung nebeneinander und vereinen sich bei aller besondern Selbstständigkeit und Originalität zu einem schönen harmonischen Ganzen. Für die Aufführung dieses hier noch nicht öffentlich gehörten Quartetts sind wir der Concertdirection zu lebhaftem Dank verpflichtet, ebenso wie den bei der Wiedergabe theilhaftigen Künstlern — den Herren David, Röntgen, Herrmann und Rieg — für die Art und Weise, wie dieselben das Meisterwerk zu Gehör brachten. F. Gleich.

Tageskalender.

Stadttheater. 47. Abonnements-Vorstellung.

Das Glas Wasser,

oder:

Ursachen und Wirkungen.

Lustspiel in 5 Acttheilungen, nach Scribe, von A. Cosmar.
(Reale: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Anna, Königin von England,	Fräul. Franke.
Herzogin von Marlborough,	Frau Wohlstadt.
Henry von Saint-John, Vicomte von Bolingbroke,	Herr Wenzel.
Masham, Fähnrich im Garde-Regiment,	Herr Böckel.
Abigail, eine Verwandte der Herzogin,	Fräul. Ungar.
Marquis von Torcy, Gesandter Ludwigs XIV,	Herr Wohlstadt.
Thomson, Thürsteher der Königin,	Herr Saalbach.
Ein Mitglied des Parlamentes	Herr Riebig.
Katy Albemarle	Fräul. Sollberg.
Herren und Damen vom Hofe.	Gefolge der Königin.
Oppositionspartei.	Mitglieder der

Scene: London, im Palast St. James.

Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin etc. und von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — Anf. a) Morgs. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.] B. über Röderrau: Abf. 1) Morgs. 5 U., Güters u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — Anf. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güters. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz etc. und von dort hierher; Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Courierzug (mit Nachtlager in Görlitz); 4) Nachm. 2 U. 45 M.; 5) Abds. 5 U. 30 M.; 6) Nachts 10 U. 15 M., Courierzug. — Anf. a) Morgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- Nach Eisenach, Herleshausen und Gerstungen, ingl. von dort hierher, A. über Dürrenberg: Abf. 1) Morgs. 4 U. 45 M.; 2) Morgs. 7 U. 50 M.; 3) Nachm. 1 U. 25 M.; 4) Abds. 6 U. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug; und außerdem